

# Goldene Zeugen im Fluss der Zeit

**Ausstellung:** Bilder und Objekte von Wolfgang Kirchgäßner und Alexander Höring im Rathaus in Eichenbühl

**EICHENBÜHL.** Auf den ersten Blick eher nüchtern wirken die Kunstwerke von Wolfgang Kirchgäßner und Alexander Höring, die beide aus den Grundmaterialien Holz, Stein und Papier geschaffen haben. Die Ausstellung zum Eichenbühler Markttag war am Donnerstag von Bürgermeister Günther Winkler eröffnet worden. Es gehöre zum örtlichen Kulturprogramm, dass man einheimische Künstler mit ihren Werken vorstelle, sagte Winkler und hob hervor, dass Kirchgäßner und Höring dafür in Kooperation eine Ausstellung mit dem Thema »Das Goldene Dreieck« geschaffen hätten.

Anpassen musste sich zunächst der Sitzungssaal an die Inspiration der beiden Künstler. So wurde das Mobiliar ausgeräumt, damit Beziehungen zwischen den Objekten nicht beeinflusst oder Blicke der Betrachter abgelenkt werden. Die Ausstellung sei eine Wanderung zwischen Werkraum, Kunstraum und Moderne mit dem Thema Religion, so Kirchgäßner bei der Eröffnung.

Geschichte werde symbolisiert durch den Stein im Fluss der Zeit, aber auch als geschriebene Geschichte in aufeinander gestapelten Zeitungsblöcken. Die Zusammenarbeit mit dem aufstrebenden Künstler Alexander Höring beschrieb Kirchgäßner als Sym-



Wolfgang Kirchgäßner (rechts) erläutert die Entstehungsweise seiner und Alexander Hörings (Zweiter von links) Kunstwerke.

Foto: Helga Ackermann

biose der Generationen. Liegen doch gut 30 Jahre Lebens- und Kunsterfahrung zwischen den beiden Ausstellern. »Es war ein sehr intensives Erleben, ein stets ein spannendes Miteinander«, so Höring über die einjährige Zusammenarbeit zur Vorbereitung der Ausstellung.

Holzblöcke, in geraden Formen, mit rotem Lack oder mit Blattgold über-

zogen, meist zwei- oder mehrteilig arrangiert, sind zu sehen. Ergänzt werden sie durch die Bildobjekte an den Wänden. Mit Farbe, Blattgold und Material scheinbar spielerisch kreiert, ergänzen sie das Gesamtbild. Flusssteine, die durch ihren Überzug von Lavasand, Gold oder Wollmaterial die räumliche Weite symbolisieren, sind in der Deutung der Künstler Zeugen der

Zeit. Die von Kirchgäßner gebündelten Zeitungsblöcke sind ebenfalls ein Relikt im Fluss der Zeiten.

Kirchgäßner hatte an der Werkkunstschule in Würzburg, danach an der pädagogischen Hochschule in Bamberg und Dillingen Lehramt studiert. Im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung hatte er einen Lehrauftrag in Shanghai. Zahlreiche Bücher und Projekte folgten. Seine Ausstellungen sind im In- und Ausland zu sehen.

Höring hat Lehrgänge an der Handwerkskammer mit den Themen Denkmalpflege, Marmorierung, Vergoldung absolviert. Seine Arbeiten wurden schon 2001 in Alzenau und im Landratsamt Miltenberg ausgestellt. Bis 2004 verschrieb er sich der pädagogischen Ausbildung zum Lehramt in Bayreuth. Von 2005 bis 2010 besuchte Höring die Kunstschule digital in Dillingen.

Die Musikergruppe Neo, bestehend aus Bubbe Jungmann (Boxtal), Christine Schneider und Dieter Scharpege (beide Breitenbuch) begleitete die Vernissage mit Jazz und irischer Musik gefühlvoll.

*Helga Ackermann*



Zu sehen ist die Ausstellung während der Öffnungszeiten des **Rathauses** und an der **Rummelskerb** am Wochenende. Der Festbetrieb beginnt am **Samstag** um 19.30 Uhr, am **Sonntag** um 11 Uhr.